

# Universitätsbibliothek Wuppertal

## Antibarbarus der lateinischen Sprache

Krebs, Johann Philipp

Frankfurt a.M., 1866

G

---

**Nutzungsrichtlinien** Das dem PDF-Dokument zugrunde liegende Digitalisat kann unter Beachtung des Lizenz-/Rechtehinweises genutzt werden. Informationen zum Lizenz-/Rechtehinweis finden Sie in der Titelaufnahme unter dem untenstehenden URN.

Bei Nutzung des Digitalisats bitten wir um eine vollständige Quellenangabe, inklusive Nennung der Universitätsbibliothek Wuppertal als Quelle sowie einer Angabe des URN.

[urn:nbn:de:hbz:468-1-2214](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:468-1-2214)

(*ejicere, tollere*) übergegangen sind. S. Cic. Tusc. 1, 18, 42, N. D. 1, 41, 115 u. *ibid.* 42, 117. Für *funditus tollere* der letztgenannten Stelle findet sich in demselben cap. §. das synonyme *penitus tollere*.

*Fundus* bedeutet *Grund, Boden*, aber nie *Quelle*, aus der Etwas genommen ist, oder *das, worauf sich Etwas stützt*; dies drücke man aus durch *fons, unde aliquid petatum est, fundamentum, quo res aliqua nititur*. Heyne braucht *fundus* oft in dieser Bedeutung, z. B. (Virg. A. I, 39): *fabulae fundus est in Homero*. — N. L. ist *fundum jacere*, für *fundamentum jacere*, wie ebenfalls Heyne (Praef. Virg. T. III, p. III) sagt: *statim ab initio fundum jeci interpretationis meae*.

*Funera*, das *Klageweib* bei Leichenbegängnissen, beruht besonders auf der falsch verstandenen Stelle des Ennius in Cic. Tusc. I, 49, 117, wo es Acc. Plur. von *funus* ist. Es ist unlateinisch.

*Funerare, begraben*, kommt N. Kl. nicht nur bei Sueton und dem ältern Plinius, sondern auch bei Sen. (*consol. ad Helv.* 2, 5 u. 12, 5), Val. Max. (1, 6, 6 u. 4, 4, 2 u. 4, 6, 3) vor, für *sepelire, humare, aliquem funere efferre* u. a.

*Fungi* mit dem Accus. verbunden ist A. L. und findet sich bei *munus* statt des Abl. *munere* bei Iust. 19, 1, 1 und N. Kl. bei Sueton und Tacitus und schon bei C. N. Dat. 1, 4, s. Beneke zu Iust. 19, 1, 1, ist aber zu vermeiden. Dichter verbinden es mit *dapibus, ein Mahl halten; lacrimis, weinen; sepulcro, begraben; ferner vita, morte, sterben*, — alles dieses werde vermieden. Doch s. über *fato fungi, perfungi* das Wort *fatum*. — N. L. ist auch *aevo fungi* in der Bedeut. *sterben*, so dass man *aevo, vita functus* nur zu oft für *mortuus* findet, weil man die Rede dadurch zu verschönern glaubt.

*Furenter, rasend*, kommt zwar nur einmal, aber bei Cicero vor, ist also gut.

*Furare, rasen*. Das Perf. *furui* hat keine gute und sichere Auctorität.

*Furiare, rasend machen*, ist nur P. L.; ebenso *furiatus, rasend*, für *furens, furibundus, furiosus* u. a.

*Fusim, ausführlich*, ist N. L. für *fuse*; der Comparat. *fusius* ist gut, aber der Superl. *fusissime*, den Bunellus (Ep. 44) braucht, kommt nirgends vor.

*Fusus, das Giessen*, z. B. *aquae*, steht nur bei Varro für das bessere *fusio*.

## G. g.

*Gabiensis, Gabisch, Gabinisch*, zur Stadt Gabii gehörig, ist seltene Form beim ältern Plinius für das öftere *Gabinus* bei Cicero und Livius.

*Gades* oder *Gadis* als Sing., Name der spanischen Stadt *Cadix*, ist zweifelhafte Form für die sichere *Gades* als Plur.

*Gallicanus* heisst den *Galliern diesseits der Alpen* (nach römischen Begriffen) gehörig, dagegen *Gallicus, den Galliern jenseits der Alpen* gehörig, wiewohl dieses auch für jenes, aber jenes nicht für dieses gebraucht wird. Man merke noch, dass *Gallus* nur P. L. als Adjectiv für *Gallicus* gebraucht wird, da es in Prosa nur der *Gallier* heisst.

*Garritus*, das Schwatzen, Geschwätz, ist sehr *Sp. L.* für *nugae, fabulae, ineptiae* u. dgl.

*Garrulus*, geschwätzig, ist *N. Kl.* und meist *P. L.* für *loquax*. — Sehr *Sp. L.* aber ist *garrulare*, für *garrire, garrulum* oder *loquacem esse*.

*Gaudere* in der Bedeut. *haben*, ohne den Begriff der Freude über das, was man hat, ist *N. L.*, z. B. *hoc verbum gaudet significatione, dieses Wort hat die Bedeutung*, wie nicht selten gesagt wird. Als tolles Latein führt man aus einer medicinischen Dissertation an: *ille scabie gaudebat, jener hatte die Krätze*. Man sagt aber auch sogar nicht *bona valetudine gaudere, sich einer guten Gesundheit erfreuen*, d. h. *sie haben*, für *bona* oder *integra valetudine esse; er erfreute sich bis in sein höchstes Alter der besten Gesundheit, vixit ad summam senectutem valetudine optima*, und so in ähnlichen. Gut ist es, von heimlicher, stiller Freude zu sagen: *in sinu gaudere*. *Gaudere* mit dem *Infm.* oder dem *Accus. c. Infm.* findet sich nicht nur bei Dichtern, sondern in nachklass. Prosa nicht nur bei Tac. Hist. 3, 11, Sen. bei Quintil. J. O. 8, 5, 18, sondern selbst beim jüngern Plin. Paneg. 12, 4 u. Quintil. J. O. 1, 2, 30 u. 5, 12, 22 u. 9, 2, 78 u. 2, 1, 5. Es ist also offenbar nicht verwerflich.

*Gaza*, Schatz, Reichthum, beschränke man im Gebrauche nur auf Könige.

*Genealogia* kann als Kunstwort neben dem *Kl. genealogus* recht wohl bestehen; sonst sagt man dafür *origo familiae (familiarum)*.

*Generalitas*, die Allgemeinheit, ist *Sp. L.* für *universitas*, z. B. Plin. (Ep. IX, 4, 2): *in universitate — in partibus*.

*Generaliter*, im Allgemeinen, kommt bei Cicero nur einmal in der Jugendschrift *de invent.* (I, 26, 39) vor, öfter *N. Kl.*, was nicht zu verwerfen ist. Ungleich häufiger steht *generatim*, entgegengesetzt dem *singillatim* oder *nominatim*; ferner *communiter*, entgegengesetzt dem *separatim* (Cic. Off. II, 10, 36). Vgl. Stürenb. Cic. Arch. p. 190. Bei Livius findet es sich *in universum* entgegengesetzt dem *nominatim*. Vgl. *Universus*. — Ein Comp. *generalius* ist *N. L.*; Bremi braucht ihn: *generalius videtur usurpari*, für *ejus significatio latius videtur patere*.

*Generatio*, die Erzeugung, Geburt, kommt *N. Kl.* nur beim ältern Plinius vor, für das *Kl. procreatio* und *ortus*, auch *partus*.

*Genialis* wird bei Cicero nur mit *lectus* verbunden, das *Braut-* oder *Ehebett*, welches Livius *torus genialis* nennt; aber in der Bedeutung *festlich, fröhlich* u. dgl. findet es sich fast nur bei Dichtern.

*Genitor* ist in der gewöhnlichen Bedeut. *Vater* zu hoch und mehr *P. L.* für *pater, parens*, da Cicero es nur bei Göttern anwendet; ebenso *genitores*, die Eltern, für *parentes, procreatores* und *genitrix*, die Mutter, für *mater*.

*Genius*, Schutzgeist, Schutzgott. Wem ausser den Menschen solche *Genien* beigelegt worden seien, gibt das Lexic. an. Weber (Übungsschule p. 41, vergl. mit p. 414) bemerkt wenigstens, dass *Ländern* keine *genii* beigelegt worden seien, sondern *di praesides* oder *custodes*, wohin auch die *di patrii* und *penates* gehören. Aber einzelne Oerter und Völker hatten dennoch ihre *genios*, was Inschriften lehren. — Was Socrates seinen ihm inwohnenden *genius* nannte, nennt

Seneca (Ep. 41, 2) *sacrum spiritum* — *sacer* intra nos *spiritus* sedet, malorum bonorumque nostrorum observator et custos. — In ganz anderer, neuer Bedeutung spricht man im *N. L.* von einem *genius saeculi, temporis, orationis, sermonis, linguae*, und von dem *Genius* einzelner Menschen, wie *Schilleri, Goethii, Klopstockii* —, worunter man aber das französische *génie* und das deutsche *Geist* in der Bedeutung *Eigenthümlichkeit, eigenthümliche Beschaffenheit* denkt. Dies ist ganz neu. Schon Scaliger sagte: *raro genium illum Ciceroniani saeculi assequuntur*; J. Fr. Gronov: *ille non cepit genium scriptoris*; Heyne sagte: *genium poeticae orationis*, und schrieb eine Dissert. *de genio saeculi Ptolemaeorum*, — und so bei Andern in den oben erwähnten Bedeutungen. Die bessere Uebersetzung ist aber nach Verschiedenheit der Verbindung verschieden, z. B. *der Zeitgeist, saeculum* (Tacit. Germ. 19), *hi (illi) mores* (Cic. Q. fr. I, 1, 11), *natura saeculi* oder *temporis*; *ratio atque inclinatio temporis (temporum)* bei Cicero (Verr. V, 69, 177, Planc. 39, 91); bei *Rede* und *Sprache* — *proprietas* oder *natura sermonis, orationis, linguae*; bei *einzelnen Männern* — *ingenium, natura, proprietas*. Der Sinn und Begriff muss die jedesmal beste Uebersetzungsart bestimmen. Vergl. ein gutes Wörterbuch.

*Gens* kommt in der allgemeinen Bedeut. *Geschlecht*, z. B. *Menschengeschlecht, gens humana*, für *genus humanum* nur einmal und zwar bei Cic. (Fin. V, 23, 65) vor. Wenn man aber dort den Context der Rede nachsieht, so wird man den Gebrauch nicht nur natürlich finden, sondern auch sagen müssen, dass wir das Wort in ähnlichem Zusammenhang eben so gebrauchen dürfen.

*Genticus, national, einem Volke eigen*, kommt *N. Kl.* nur bei Tacitus als Beiwort von *mos* vor, für *gentis proprius*.

*Gentilis* in der Bedeutung der *Landsmann* beruht auf falsch verstandenen Stellen, in denen es vielmehr den bedeutet, welcher zu *einem Geschlechte, einem Familienstamme* gehört. Vgl. *Conterraneus*. — *Sp. L.* bedeutet es den *Heiden* zum Unterschiede von dem *Christen*, und ist für diese neue Idee *Kl.* Vgl. *Ethnicus*. Ebenso *gentilitas, das Heidenthum*.

*Genu, das Knie*. Wo wir sagen *vor Jemanden auf die Kniee fallen*, braucht zwar Cicero nicht *genua*, sondern *pedes*, wohl aber Terenz (Hecyr. III, 3, 18) und Livius, der theils *genibus alicujus accidere* oder *se advolvere*, theils *ad genua alicujus procumbere* sagt. Andere drücken es anders aus, z. B. *ad genua se alicui submittere*. Suet. Tib. 20. Vgl. *Accidere*. *Das Knie vor Jemanden beugen* heisst auch *genu flectere alicui* bei Hier. Comment. in ep. S. Pauli ad Ephes. 3, 14 u. Ambros. opp. ed. Migne, T. 2, p. 1398 u. 1489. Für *genua* wird noch öfter *pedes* gebraucht.

*Geniuinus*, was bei Cic. (Rep. II, 15, 29) *eingeboren, einheimisch* bedeutet, gleich *domesticus*, hat *Sp. L.* bei Gellius die Bedeutung *ächt, wahr*, von *ächt* Schriften, wofür sonst *verus* (Cic. Orat. II, 55, 224 *tot enim sunt veri Bruti libri*), *probus* (Liv. XXXII, 2, 2 *argentum probum, ächtes Silber*) und *germanus* (Cic. Verr. IV, 66, 147 *verum et germanum Metellum*; Brut. 86, 296 *haec germana ironia est*) bessere Wörter sind. So sagt man auch nicht *geniuni numi*, *ächte Münzen*, sondern *boni numi* (Cic. Off. III, 23, 91). Das Wort

sollte daher weniger gebraucht werden; dagegen kommt es oft im *N. L.* vor, z. B. *genuini dialogi Platonis, genuinae orationes Demosthenis, genuina scripta Luciani* u. dgl., wie denn sogar F. A. Wolf es bisweilen gebraucht hat. — Ein *N. L.* Wort ist ferner *genuinitas*, die *Aechtheit*, für *veritas, probitas*, auch *auctoritas* und *fides*; ja F. A. Wolf braucht sogar das griech. *ἀθέρτα*.

*Genus* ist meistens unpassend in der Redensart *eine Art von* —, mit einem Subst., wenn es für *gewissermassen* steht, wo meist *quidam* zu brauchen ist; z. B. *jenes war eine Art von blinder Sklaverei, fuit illa quaedam servitus, die Miene ist eine Art von stillem Gespräche, vultus sermo quidam tacitus mentis est; es ist eine Art von Würfelspiel, alea quaedam est*. Als unlateinisch wird mit Unrecht verworfen *omnis generis, aller Art*, als Zusatz zu einem Subst., z. B. *sententiae omnis generis, Gedanken aller Art*, für *omne genus sententiarum; Schandthaten aller Art, omne scelus* (Cic. Milo 9, 24); *Vorsicht aller Art, omne genus cautionis* (Cic. Q. fr. II, 2, 2). Jener Genitiv ist nicht ohne Beispiel; denn Liv. (XLIV, 10, 6) sagt: *omnis generis tormenta*, und (ib. 45, 33, 1) *ludierum omnis generis* u. a. — Uebrigens liebte Varro in solchen Redensarten den Zusatz *omne genus* als Accusativ, z. B. *aves omne genus, Vögel aller Art*, wie er auch *hoc* und *id genus* für *hujus* und *ejus generis* gern braucht, wozu sich bei Cicero nur wenige Beispiele finden. — *Kl.* ist zwar *genus* in der Bedeut. *Volk*, für *gens*, aber da es selten so vorkommt, ist es nicht nachzuahmen. — Endlich ist wohl *N. L.* *in genere* und *Sp. L.* nur bei Gellius *in genus* in der Bedeut. *im Allgemeinen, überhaupt*, für *generatim, universe*. Vgl. *Generaliter*. Bemerkenswerth ist die im Lateinischen fast regelmässige Verbindung *ex eo genere* u. dgl. statt *ex eorum genere*, s. Madvig zu Cic. Fin. 3, 21, 70.

*Geometer, der Geometer*, ist *N. Kl.* Form bei Seneca für *geometres* bei Cicero.

*Gerere* wird im bessern Latein mit manchen Objecten entweder nicht oder doch nur selten verbunden, z. B. *vitam gerere, das Leben hinbringen*, *N. Kl.* für *vitam agere* oder *degere*; *aetatem gerere* nur bei Sulpicius (Cic. Fam. IV, 5, 3), und eben so *N. Kl. tempus adolescentiae, annum aetatis gerere*, für *agere*. Man sagt ferner nicht *sermonem (sermones) gerere*, für *conferre, conserere*; nicht *nomen gerere*, für *habere*; nicht *gubernaculum gerere*, für *tenere, tractare*. Da Cicero zweimal sagt: *personam gerere, eine Person vorstellen, eine Rolle spielen*, für *tenere, sustinere, ferre*, so ist diese Ausdrucksweise nicht zu beanstanden. *Sp. L.* findet sie sich auch bei Aug. doct. christ. 4, 29 Anf. u. C. D. I, 21. Ohne alle Auctorität aber ist *partes gerere, eine Rolle spielen*, was Sadolet. (Ep. II, 1) gebraucht hat. Vgl. unter *Agere*. — *N. L.* ist auch *aliquem (aliquid) in ore gerere, Einen oder Etwas im Munde führen*, für *habere, esse, versari*. Vgl. Os. — *Sp. L.* u. *P.* ist *gerere aliquem* (wie man *agere aliquem* braucht) in der Bedeutung *Einen vorstellen, die Rolle Eines spielen wollen*, z. B. *consulem gerere, einen Consul, eines Consuls Rolle spielen wollen*; ebenso *se gerere aliquem* in dieser Bedeut., für *se pro aliquo gerere*, wie Cic. (Arch. 5, 11) sagt: *se pro cive gerere, sich als Bürger benehmen* oder *betragen* oder *pro cive se ferre*, Liv. 34, 42, 6. Wie Liv. (II, 27, 3) sagt: *se medium gerere, sich neutral verhalten*, so setzt man auch den

Accus. eines andern Adjectivs, um zu bezeichnen, wie man sich be-  
trägt. Doch ist dies selten und bei keinem klassischen Prosaiker. S.  
Th. I, §. 87. Gewöhnlich ist in diesem Fall das Adverbium, z. B.  
*crudeliter se gerere*.

*Germanice, deutsch*, kann, wiewohl es nirgends vorkommt, doch  
von uns nicht entbehrt werden, wo es in seiner wahren Bedeut., nem-  
lich von der *deutschen Sprache* vorkommt; wenn es aber bedeutet *ge-  
rade heraus, derb, freimüthig*, muss es in der lateinischen Rede auch  
durch *latine* übersetzt werden, welches die Lateiner ebenfalls in die-  
ser Bedeut. brauchen. Vgl. Cic. Verr. IV, 1, 2 und die Lexica unter  
*Latine*. Auch sagten sie in ebendemselben Sinne *more Romano* (Cic.  
Fam. VII, 5, 3; VII, 18, 3).

*Germanitas* kommt in der Bedeut. *Aechtheit, Wahrheit* nirgends  
vor. Vgl. mehr darüber unter *Genuinus*.

*Germanus* als Adject., in der Bedeut. *deutsch*, ist nur *P. L.* für  
*germanicus*, wiewohl es im *N. L.* so gebraucht wird; z. B. *germanus  
sermo, die deutsche Sprache*, für *germanicus*; *mores germani, die deut-  
schen Sitten*, für *germanici* oder *Germanorum*.

*Gestare, tragen*, ist *Kl.* selten für *ferre, portare, habere, gerere*;  
da es aber *N. Kl.* bei Sueton u. A., und früher bei Terenz oft vor-  
kommt, so ist es nicht zu verwerfen. Man verbindet es aber theils mit  
*in* und dem Abl., *auf Etwas*, theils mit dem blossen Abl., z. B. *digito,  
am Finger*; aber *N. L.* ist *ex aliqua re*, z. B. *clavem ex cingulo gestare,  
einen Schlüssel am Gürtel tragen*, wobei noch der Zusatz *suspensam*  
oder *pendentem* nothwendig ist.

*Gesticulari, Geberden machen, gesticuliren*, kommt *N. Kl.* und  
selten bei Sueton vor, für *gestum agere* vom Schauspieler (Cic. Orat.  
II, 57, 233), *gestum facere, gestu uti*. Eben so *N. Kl.* steht bei Sueton  
*gesticulatio* für *gestus* (im Sing.), z. B. *gestus ejus natura ita venustus  
fuit, seine Gesticulation war* — (Cic. Brut. 78, 272).

*Gestio, das Verrichten, Besorgen*, z. B. *negotii, eines Geschäftes*,  
findet sich zwar bei Cicero, aber in seiner Jugendschrift *de invent.*  
(1, 26, 38 u. 2, 12, 39); man setzt dafür häufiger *actio, administratio,  
functio*, oder drückt es durch die Verba *gerere, fungi, administrare*  
u. a. aus.

*Gestitare, tragen*, ist *A. u. Sp. L.* für *gestare*.

*Gestum* als Subst., *die That*, kommt im Sing. nicht vor, und der  
Plur. *gesta* ausser einmal bei Corn. Nepos vielleicht nur bei Spättern,  
für *res gestae* oder *blos res*; — es werde daher vermieden. Für den  
Sing. sage man *res* oder *res gesta*.

*Gestus* als Subst., *die Geberden*, kommt bei *einer Person*, der sie  
beigelegt werden, nur im Sing. vor, indem der Plural nur dann steht,  
wenn von *mehrern Personen* die Rede ist, wie bei Cic. (Off. I, 36,  
130): *histrionum nonnulli gestus ineptiis non vacant*. Es kann also  
der Sing. mit unserm Ausdrucke *Gesticulation* verglichen werden.

— Im *N. L.* wird dagegen bisweilen gefehlt. Vgl. auch *Gesticulari*.  
*Gibbosus, höckerig, bucklig*, ist nur verschiedene Lesart für *gib-  
berosus, gibber, era, erum* oder *gibbus, a, um*. S. die Lexika.

*Gignere, erzeugen*; — *von oder aus Einem (Einer, Etwas)* wird  
fast nur durch *ex aliquo, ex aliqua*, nicht durch *ab* ausgedrückt.  
Vgl. Anleitung §. 223.

*Gloria, Ruhm.* Bezweifelt werden von Grysar *gloria afficere* und *gloriam tribuere*, da sie widersinnig seien, freilich nach dem zu engen Begriffe, welchen er dem Worte gibt; dagegen führt Georges (Rec. meines Buches) an: Plaut. Amph. V, 2, 10 *te immortalis afficiet gloria* und Cic. Tusc. 1, 15, 34 und Phaedr. I, 7, 3 *gloriam fortuna tribuet*. Wenn Wüstemann sagt (zu Doeringii Comment. p. 160), falsch lege man einem litterarisch berühmten Manne eine *litterarum gloriam* bei, die es nicht gebe, wohl aber *laus* und *fama*, da *gloria* durch Verdienste um den Staat erworben würde, so ist diese Behauptung ganz unhaltbar, indem dadurch der Begriff von *gloria* in allzu enge Grenzen eingeschlossen wird. Vom *litterarischen* oder *künstlerischen Ruhm* steht *gloria* bei Tac. Ann. 12, 28, dial. de orat. 5, Plin. epp. 1, 16, 6 u. 2, 3, 8, C. N. Epam. 2, 1, Cic. Lucull. 23, 72, Arch. 3, 4 u. 5, 10. Doch ist *litterarum gloria* für unser *litterarisch berühmt* wohl zu unbestimmt und allgemein. Besser wäre jedenfalls *gloria monumentis parta (ingenii) litterarum*. Kann man dafür auch *doctrinae fama* oder *laus* sagen, so ist doch auch *gloria* zulässig, wie sich dies nicht nur bei Lactant. J. D. 3, 20, 5, sondern auch bei seinem Muster und Vorbild, bei Cicero findet. Vgl. Off. 1, 32, 116.

*Gloriari* wird verbunden mit *in* und dem Abl., in der Bedeutung *seinen Ruhm in Etwas suchen*, aber mit *de* in der Bedeut. *sich wegen einer Sache rühmen*.

*Gloriator, der Prahler*, ist *Sp. L.* für *ostentator, jactator, vendicator, homo gloriosus, grandiloquus*.

*Glossema* ist *A. L.* bei Varro und *N. Kl.* im Gebrauche, und zwar in der Bedeut. *vox minus usitata, ein weniger gebräuchliches Wort*, also *wie einer Erklärung bedarf*, nicht aber die *Erklärung selbst*, wie es in der heutigen Kritik und Hermeneutik gebraucht wird, wo man *jedes* zur Erklärung beigeschriebene *Wort* und überhaupt alles zur Erklärung von Andern Beigeschriebene so nennt. So werden aber die Bedeutungen verdreht und die Begriffe verwirrt; daher sollte man in der letztern neuen Bedeutung dafür *interpretatio aliena* sagen; für das *N. L.* *glossare* — *interpretari, explanare* u. a., und für *glossator* — *interpres, explanator* u. a. Vgl. *Exponere*. Hingegen ist *glossa* = *glossema* erst spätlateinisch.

*Glossarium* ist nach altem Gebrauche nicht jedes *Wörterbuch*, welches alle, auch die gewöhnlichsten Wörter enthält, sondern das, worin die *selteneren* und minder üblichen erklärt werden. Auf diese Bedeutung beschränke man daher den Gebrauch des Wortes; denn im *N. L.* enthalten viele *glossaria* zu viel. Vgl. auch *Dictionaryum*.

*Gnarus* kommt im bessern Latein nur *activ* vor, in der Bedeut. *kundig, der Etwas kennt*; erst *N. Kl.* und nur bei Tacitus *passiv*, in der Bedeut. *bekannt*, für *notus*, was nicht nachzuahmen ist. — *N. L.* aber findet man es in der Bedeut. *verständlich, umsichtig*, z. B. *gnara accurataque cognitio; gnara codicum variae aetatis indagatio*, dergleichen es im Latein nicht gibt.

*Gnatus, der Sohn*; vgl. *Natus*.

*Gracilitudo, die Schlankheit, Magerkeit*, kommt *A. L.* selten vor, für *gracilitas*.

*Gradus, die Stufe*, wobei an *Höhe* gedacht wird, lässt nicht wohl Wörter zu, in welchen keine *Erhebung* oder das *Gelangen wohin*

liegt; daher kann man wohl sagen: *ad gradum adscendere, ad gradum venire, pervenire, evahi, gradum assequi, consequi* (Cic. Planc. 25, 60, Cluent. 55, 150), *persequi, adipisci*; aber nicht *sibi comparare gradum, sich eine Stufe erwerben*; nicht *accipere gradum, eine Stufe erhalten*, aber *gradum facere ad aliquid*, Liv. 27, 6, 17. Als Beiwörter passen nicht *magnus, parvus, perfectus* u. dgl., sondern *altus, summus, infimus*, wiewohl in unserer Redensart im hohen, höchsten Grade gewöhnlich nur *summus* ohne das Subst. *gradus* gebraucht wird; z. B. *du besitzest diese Gabe im höchsten Grade, ea facultas in te est summa* (Cic. Fam. IV, 13, 4); *dir sind diese Eigenschaften in geringerm Grade gegeben, tibi ea minora data sunt* (nach Cic. Orat. I, 29, 132). — *N. L.* ist *usque ad eum gradum, ut —, bis zu dem Grade, dass —, für usque eo oder usque adeo ut —*. Auch möchte es *D. L.* sein, zu sagen: *hoc omnes habet in se gradus veritatis, für numeros, dieses hat alle Grade der Wahrheit* (Cic. Divin. I, 13, 23). Mit Recht wird auch bezweifelt *gradus perfectionis, Grad der Vollkommenheit*, da die *perfectio* oder *absolutio* schon an sich das Höchste in ihrer Art ist. Vgl. Bergmann zu Ruhnk. Opusc. T. I, p. 104.

*Graecanicus* bedeutet nicht *griechisch*, wie *graecus*, sondern nur *griechischartig, aus dem Griechischen genommen, den Griechen nachgemacht*.

*Graecum* als Subst., *das Griechische*, in der Bedeutung *die griechische Sprache*, oder auch wohl in noch umfassenderer Bedeut., ist nicht deutsch lateinisch; zwar ist die Substantivirung keine vollständige, wie sich denn der Nominativ *Graecum* nicht nachweisen lässt, auch der Ablat. wie z. B. *Graeco uti* bei Quintil. J. O. 5, 10, 1 wird ganz selten sein. Aber unbedenklich kann die Substantivirung der accusativischen und ablativischen Präpositional-Ausdrücke *e Graeco, a Graeco* nachgeahmt werden, denn dies findet sich öfter nicht nur bei Quintil., sondern auch bei Cic. Off. 2, 24, 87: *Quem librum . . . e Graeco in Latinum convertimus*. S. darüber auch Nägelsbach, Stil. (3. A.) S. 64 ff. Rein substantivisch sagt man *lingua graeca* oder *sermo graecus*, wenn die *Sprache* gemeint ist; *litterae graecae*, wenn die *griech. Schriftsteller, Schriften* und ihr *Verständniss* gemeint sind, und *res graecae*, wenn allgemein *Griechenland* und seine *Geschichte* gedacht wird; ausserdem auch der Plural *graeca, latina* nach Cic. Off. I, 1, 1: *Cum Graecis Latina conjunxi*, oder *graece* verbunden mit *doctus, scire, loqui*, z. B. *bewandert im Griechischen, graece doctus; er versteht, spricht griechisch* oder *das Griechische, graece scit, graece loquitur*.

*Grajus, der Grieche*, auch als Adj., *griechisch*, kommt meistens bei Dichtern vor, aber doch auch mehrmals bei Cicero (vgl. Rep. I, 37, II, 4, 9, III, 9, 15, VI, 16 u. a.), wie es scheint, immer mit Lob und mit Rücksicht auf das klassische Heldenvolk der Vorzeit, nicht aber für das gewöhnliche *Graecus* in geographischer und historischer Hinsicht. Die aus Cic. Resp. angeführten Beispiele haben alle den Plural *Graji* oder *Grai*; der Sing. findet sich Cic. Inv. rhet. 1, 24, 35 u. N. D. 2, 36, 91.

*Grammaticalis* ist sehr *Sp. L.* für *grammaticus*.

*Grandaevis, alt*, kommt fast nur *P. L.* vor, ausser beim ältern Plinius und Tacitus, für *grandis natu*.

*Grandescere* = *wachsen*, poetisch und nachklassisch.

*Grandiloquus* bedeutet allerdings in Cic. Tusc. V, 31, 89 *grosssprecherisch* in verächtlichem Sinne, und Orat. 5, 20 den, der in *erhabenen* Worten spricht, aber mit dem Zusatze *ut ita dicam*, ohne denselben Quintil. 10, 1, 66; ein Subst. *grandiloquentia* aber ist N. L. und von Wyttenbach (Orat. de philosophia) gebraucht: *grandiloquentiam ac sonum Aechyli*, für *magniloquentia* oder *granditas verborum*. Man brauche es auch nicht in dem Sinne unseres *Grosssprecherei*, für *superbiloquentia*, *jactantia*, *ostentatio*, *venditatio*, *vaniloquentia*.

*Grandis animus*, die *grosse Seele*, und *granditas animi*, die *Grösse der Seele*, sind ohne Auctorität für *magnus animus* und *magnitudo animi*. Grysar (unter *Magnus*) sagt, *grandis* werde von Personen in der Bedeut. *erhaben*, *grossartig* nicht gebraucht; aber vgl. Cic. Brut. 7, 29, Orat. 34, 119 u. a.; die Lexica, und ausserdem Klotz Cic. Tusc. p. 45. — Die spanischen *Grandes*, die *Grossen*, heissen *principes*, *proceres*. — Das Adv. *granditer*, *sehr*, ist Sp. L. für *admodum*, *valde*, *magnopere*.

*Granum*. Die Redensart *cum grano salis* kann als eine sprichwörtliche nur mit dem Zusatze *ut ajunt*, *ut dicitur* u. dgl. gebraucht werden.

*Graphice* kommt in der Bedeut. *malerisch* nicht vor; und wenn daher Ruhnken (Opusc. I, p. 89) sagt: *ille formam Constantii satis graphice descripsit*, so hätte er dafür etwa sagen können: *satis pinxit coloribus orationis*.

*Gratabundus*, *Glück wünschend*, ist ganz zweifelhaft für *gratulans* oder *gratulabundus*. S. die Ausleger zu Tac. Hist. 1, 18.

*Gratari*, *Glück wünschen*, *danken* ist gut, wird aber meistens (doch s. Tac. Ann. 6, 21, ebdas. 14, 8 u. Hist. 2, 29 u. Drakenborch zu Liv. 9, 43, 17) von *dem den Göttern schuldigen Dank* gebraucht. Es wird, wenn es nicht absolute steht, wie *gratulari* mit dem Dativ der Person verbunden.

*Grate*, *dankbar*, ist neben *grato animo* nicht zu verwerfen.

*Grates* verbunden mit *agere*, *habere*, *Dank sagen*, *Dank wissen*, wird im bessern Latein nur vom *feierlichen Danke* gebraucht, der an *Gott* und *erhabene Personen* gerichtet wird, und so oft bei Dichtern. Vgl. Drakenb. Liv. XXIII, 12, 7, Cic. Resp. 6, 9 und Döderlein's Synon. Th. II, p. 113.

*Gratia*. Man unterscheide wohl: *gratiam* (nicht *gratias*) *habere*, *Dank wissen*; *gratiam* (nicht *gratias*) *referre*, *dankbar vergelten*, *dankbar sein*; *gratiam* (nicht *gratias*) *debere*, *Dank schuldig sein* und *gratias* (nicht *gratiam*) *agere*, *Dank sagen*. Wenn es sich indess um eine Mehrheit von Personen handelt, welche Vergeltung üben oder bekommen sollen, so kann man auch sagen: *gratias referre*. S. Plaut. Amphitr. 1, 1, 27. Ja selbst wenn ein Individuum Vergeltung leisten soll. Wenn es bei Cicero heisst: *Pollicebar, me, si essem in patriam restitutus, praesentem tibi gratias relaturum*, so ist hier der Plural (*g—as*) ersichtlich desswegen angewendet, um die Beziehung von *praesentem* vor aller Zweideutigkeit zu bewahren. Heisst es bei Plaut. Trin. 3, 2, 33: *Et tibi nunc proinde ut merere, summas habeo gratias*, so ist der Begriff von *gratia* durch den Plural specialisirt

oder concreter aufgefasst, wie unser: *die dankbarsten Gesinnungen, Gefühle, Empfindungen*. An anderen Stellen endlich steht der Plural der Attraction oder Concinnität wegen, wie: *ut honores eis habeantur gratiaeque referantur*, Cic. Phil. 3, 15, 39 und: *maximas vobis gratias omnes et agere et habere debemus*, ebdas. c. 10, 25. Niemals aber kommt unseres Wissens *gratiam agere* vor und zwar desswegen, weil durch den Plural von *gratia Dankreden, Dankworte* ausgedrückt werden und diese Bedeutung in dem Singular nicht liegt. S. darüber Reisig, Vorlesungen etc. S. 133. Ueber *grates agere* vgl. *Grates*. Ebenso heisst die *Danksagung, gratiarum* (nicht *gratiae*) *actio*, und die *Danksagungsformel, gratiarum actionis* oder *gratiarum agendarum formula*, aber nicht blos *gratiarum formula*, wie Ruhnken (Opusc. T. I, p. 108) sagt: *exquisitis gratiarum formulis*. — Nie aber kommt der Plur. *gratiae* in der Bedeut. *Dank, dankbare Gesinnung* vor, welche Jemand hegt, und unerhört ist es zu sagen: *animus alicujus calet gratiis, die Seele Eines brennt von Dank*. Aber ganz gut wird der Plural *gratiae* von *der freundlichen, dankbaren Gesinnung* gesagt, welche Andere mir bewahren: *Murenae provincia multas bonas gratias cum optima existimatione attulit*, Cic. Mur. 20, 42, ibid. 13, 11, 24 u. Rull. 2, 3, 7 u. daselbst A. W. Zumpt. Wiewohl man sagt: *gratiam referre pro aliqua re*, so sagt man doch bei den übrigen gewöhnlich *ob aliquam rem* oder meistens mit einem Satze mit der Conjunction. *quod* oder *quum*, s. Cic. Fam. 13, 13, 24. *Gratias agere* mit Accus. c. Infin. ist nachklassisch und selten, s. Tac. Hist. 4, 64. Wäre also *gratias agere, gratiam* oder *grates habere pro aliqua re* unlateinisch? Wir glauben nicht, denn nicht nur dass Verwandtes sich in *gratiam dare pro . . .* Ter. Hecyr. 3, 3, 30 und *gratiam repetere pro . . .* Livius 1, 47, 7 findet, bei Plaut. findet sich auch geradezu *gratias agere pro . . .* S. Amphitr. 1, 1, 26 u. Liv. 23, 11, 12. Ferner heisst *Dank* oder *Gnade* bei Jemanden finden, Jemandes Dank einern, sich bei Jemanden beliebt machen, *gratiam inire ab aliquo* oder (bei Livius) *apud aliquem*; bei Jemanden beliebt sein, in Gnade stehen wird durch die Redensart *alicui est gratia cum aliquo* (Cic. Fam. I, 9, 20) oder *aliquis est cum aliquo in gratia* (ib. §. 4) ausgedrückt. *Gratiam alicui alicujus rei facere* heisst im allgemeinen Jemanden hinsichtlich einer Sache eine Gnade, eine Gunstbezeugung erweisen. Hienach modificirt dann die specielle Bedeutung nach dem Sinn und Zusammenhang der Gedanken. So ist der Sinn von *gratia dicendi facta* bei Liv. 3, 41, 4 von selbst klar. Aehnlich bei Suet. Octav. 38, Ende: *equi reddendi gratiam fecit eis, qui . . . = er hatte die Gnade zu gestatten, dass etc.*, Sall. Cat. 52, 8. Oder *grat. a. r. a. facere* kann auch bedeuten: Jemanden gnädig davon entbinden, Etwas zu thun. S. Suet. Octav. 17: *grat. fecit conjurandi Bononiensibus*. Ebenso ist Jemanden von einem bereits geschworenen Eide, einem promulgirten Gesetz oder Befehl, Suet. Dom. 14, entbinden = *gratiam juris jurandi alicui facere*, s. Suet. Tib. 35, Anfang. Endlich bedeutet *gratiam alicujus rei alicui facere* auch: Jemanden etwas Strafbares nachsehen, Gnade statt des Rechtes eintreten lassen. S. Suet. Calig. 15 u. Liv. 3, 56, 4, Sall. Jug. 104, 5. — Man sagt zwar in *alicujus gratiam*, öfter schon bei Livius (für *alicujus gratia*), um Jemandes willen, zu Jemandes Gunsten, aber wunderbar ist es doch,

wenn Burmann (Petron. p. 623) sagt: *in gratiam Circae placandae*, für *Circae placandae gratia*. Ueber *exempli gratia*, zum Beispiel, vgl. *Exemplum*.

*Gratificari pro aliquo* (für *alicui*), *sich für Einen gefällig beweisen*, beruht auf der handschriftlichen Lesart in Livius XXI, 9, 4, und wird von Alschefski, Fabri, Freund und Georges anerkannt.

*Gratiosus* wird in der Bedeut. *gütig, gefällig* Etwas zu thun, mit *in aliqua re* verbunden, ist aber selten, z. B. Cic. (Brut. 84, 290): *Volo gratiosi sint scribae in dando et cedendo loco, gefällig Platz zu machen, den Platz zu überlassen*. Mehr wird dafür gebraucht *humanus, comis, officiosus*, indem *gratiosus apud aliquem* (nicht *alicui*) meistens bedeutet *beliebt und angesehen bei Jemanden*. Vgl. Cic. Att. XV, 4, 3 und Wunder zu Cic. Planc. p. 138. — Ganz entgegengesetzt braucht man es im *N. L.* in der Bedeut. *gnädig, geneigt, hochachtend*, für *clemens, amicus, benevolus* u. a. und nennt sich selbst in Briefen in der Unterschrift *tuus gratiosissimus* für unser *dein dir hochgeneigter, wohl affectionirter*, oder was es sonst heissen soll. — Das Adv. *gratiose* ist in der Bedeut. *artig, auf gefällige Art* *Sp. L.* für *eleganter, humane, jucunde* u. a.

*Gratitudo* ist in der Bedeut. *Dankbarkeit* ganz zweifelhaft, da es auf einer falschen Ueberschrift in Valerius Max. beruht; im *N. L.* aber ist es nicht selten für *animus gratus, beneficii (beneficiorum) memor*, welche bei Cicero und Seneca diesen Begriff allein ausdrücken. *Das Gefühl der Dankbarkeit* liegt in *pietas*, und heisst nicht *sensus grati animi*. Vgl. auch *Ingratitudo*.

*Gratuitum* als Subst., *das Geldgeschenk*, ist *N. L.*

*Gratulari*, *Glück wünschen, Freude bezeugen*, wird verbunden *alicui de aliqua re* oder *aliquam rem*, oder mit *quod* und dem *Indic.*; der Wunsch aber bezieht sich nur auf etwas *Vergangenes* oder *Gegenwärtiges*, nicht auf etwas *Zukünftiges*; man bezeugt seine Freude über Etwas, was geschehen ist oder geschieht, z. B. *über einen davon getragenen Sieg, gratulor tibi de victoria* oder *victoriam, victum hostem, victos hostes*, oder *quod victoriam reportasti*, auch *gratulor victoriae tuae* ohne *tibi* (Cic. Fam. IV, 8, 1; IX, 14, 7 *felicitati tuae*), auch wohl mit *cum* statt *quod*, z. B. nach Orelli Cic. Fam. IX, 14, 3. — Zweifelhafte aber ist der blosser *Ablativ* ohne *de*, der von Einigen ganz verworfen wird, indem sie, z. B. Orelli (2. A.) bei Cic. Att. V, 20 für *celebritate* — *celebritatem*, und bei Coelius (Cic. Fam. VIII, 13, 1) für *affinitate* — *affinitatem* lesen. Aber *affinitatem* kommt dort nach Orelli (2. A.) nicht einmal als Variante vor. — *N. L.* ist *gratulor tibi de novo anno* (wie Morhof de conscrib. ep. p. 298 sagt), oder wohl gar *ad novum annum, ad novi anni initium*, *ich wünsche dir zum neuen Jahre Glück*, was wenigstens *de novo anno inito* heissen müsste. Da sich aber die Neujahrswünsche fast nur auf *künftiges* Glück beziehen, so passt *gratulari* gar nicht, sondern vielmehr *omnia bona dicere* (Terent. Andr. I, 1, 70), *omnia bona alicui precari* (Liv. XXIV, 16, 10), *fausta omnia precari, ominibus optimis aliquem prosequi, optare ominarique in proximum annum* (Plin. Ep. IV, 15, 5). Vgl. auch Tac. Ann. 4, 70, Suet. Octav. 58.

*Gratulatio* für sich allein und verbunden mit dem Verbo *facere* oder seltner *habere*, bedeutet *Glückwunsch, Bezeugung der Freude*

wegen des einem Andern widerfahrenen Glückes, wird aber nicht mit den Praepos. *de, pro, propter* verbunden, sondern mit dem *Genitiv*, z. B. *gratulatio victoriae, laudis nostrae* (Cic. Att. I, 17, 6, wo Matthiae irrt: es heisst *wann ich gelobt wurde, war mir dein Glückwunsch, deine freudige Theilnahme angenehm*), *rei publicae conservatae* u. a. Vgl. Matthiae Cic. Sest. 52, 111.

*Gratulator*, der Glück wünscht, stützt sich nur auf Cic. Fin. II, 33, 108, wird aber von den Neuern (auch von Madvig) verworfen, da es wahrscheinlich späterer Zusatz ist.

*Gratus* wird in der Bedeut. *angenehm* fast nur mit dem *Dativ* verbunden, ausser bei *vulgus*, wo dem Volke heisst *in vulgus*; aber in der Bedeut. *dankbar* vielleicht nie mit dem *Dativ*, da in den Stellen, welche dieser Ansicht zu widersprechen scheinen, der *Dativ* zum Verbo gehört, — sondern mit *erga*, *adversus* oder *in* mit dem *Abl.*, denn wenn Orelli in Cic. Fam. III, 8, 3 in der 1. Ausgabe *meritum* aus Vermuthung aufgenommen, so hat er in der 2. Auflage die handschriftliche Lesart *grati in te bene merito* mit Recht wiederhergestellt. S. Vavassor, *Antib.* p. 585 u. *Hand Turs.* 3, 292.

*Gravamen*, Beschwerde, Klage, Beschwerlichkeit, ist ganz *Sp. L.* für *molestia, difficultas; querela* u. a.

*Gravare*, beschweren, ist selten *P. u. N. Kl.* bei Tacitus und Plinius dem Aeltern als *Activum*, aber in Verbindungen wie *caput gravans*, Plin. N. H. 21, 19 (75) offenbar sehr passend. Das *Partic. Perf. Pass. gravatus* kommt nicht blos in der *Vulgata* bei Luc. 9, 32 u. bei Plin. N. H. 33, 12 (55), sondern auch bei Livius vor. S. Drakenborch zu Liv. 4, 37, 2 und ist also ohne allen Tadel; gleich *onerare* von einer äusseren Last gebraucht es nur Tacit. Ann. 1, 20. Cicero hat nur das *Deponens gravari* entweder absolut oder mit einem *Objectivsatz* = *Umstände, Schwierigkeiten machen, Anstand nehmen*, mit folgendem *Infinitiv*, während die nachklassische *Latinität* damit auch den *Accus.* als *Casus* des unmittelbaren *Objects* verbindet, ein Gebrauch, den man unseres Bedünkens wohl nachahmen darf.

*Gravescere*, lästiger-, drückender werden, steht *P. L.* und *N. Kl.* bei Tacitus für *ingravescere*.

*Gravidus*, trüchtig, schwanger, wird fast nur von *Menschen* gebraucht, nicht von *Thieren*; doch findet es sich so bei Dichtern und *N. Kl.* bei Columella, Plinius u. A. — Am meisten im Gebrauche ist das allgemeine *praegnans* (von Menschen und Thieren), was Varro nur allein braucht, nie *gravidus*. Dies ist die Ansicht des Jen. Rec. (Georges). Ob es auch bei Celsus vorkomme, wissen wir nicht, der „Jen. Recensent“ sagt nichts darüber.

*Gravis* und *grávitás*, in der Bedeutung *wichtig* und *Wichtigkeit*, müssen sehr vorsichtig gebraucht werden, da oft andere Wörter besser und passender sind, besonders *magnus* — *magnitudo, dignitas, auctoritas, pondus* — *interesse, pertinere, valere, magni momenti esse*; z. B. *es ist wichtig, eine wichtige Sache, res est magna; ein wichtiger Beweis, argumentum magnum; das ist das Wichtigste, hoc maximum est* (Cic. Att. II, 23, 3); *dieses muss dir zur Milderung des Kammers wichtig sein, magna esse debent* (Cic. Fam. IV, 3, 2); *die Wichtigkeit der Sache gab uns Kraft zu reden, magnitudo rei vim*

quandam nobis dicendi dedit (Cic. Att. IV, 2, 2; vgl. Planc. 30, 74 oratio, quae propter rei magnitudinem dicta de scripto est); wenn mein Ansehen von einiger Wichtigkeit ist, si quid ponderis habet (Cic. Fam. XV, 1, 4); dieses ist für unser Lob sehr wichtig, von grosser Wichtigkeit, hoc — multum interest (Cic. Fam. V, 12, 2); das ist von einiger Wichtigkeit, quiddam interest (ib.); dieses ist von ausserordentlicher Wichtigkeit, hoc mirum quiddam valet (Cic. Orat. II, 43, 184); das ist für die Geschichte wichtig, hoc ad historiam magni est momenti — und so in ähnlichen Sätzen. Ein etwas vollständiges Lexicon entscheide über die Zulässigkeit der Wörter *gravis* und *gravis*. Der N. L. Ausdruck *vis gravitatis*, die *Schwerkraft*, ist ohne Auctorität; Cicero sagt dagegen, beide mit einander verbindend, *vis et gravitas* (N. D. II, 37, 93.)

*Gressus*, der *Schritt*, das *Schreiten*, der *Gang*, ist P. L. für *gradus* oder *incessus*, *ingressus*.

*Grex* ist im A. L. bei Dichtern ein *Femininum*, aber in Prosa nur ein *Mascul.*, so dass es für incorrect zu erklären ist, wenn irgendwo in einem neuen Buche gesagt wird: *multae ovium greges*, für *multi*.

*Gubernaculum* ist im Sing. in der bildlichen Bedeutung *Leitung*, *Regierung* nicht üblich, sondern nur im Plur. *gubernacula*, z. B. *rei publicae, imperii, civitatum*; es wird also nur von leblosen Dingen gebraucht. Vgl. *Habena*.

*Gubernator* ist in der Bedeut. *Hofmeister* ohne Auctorität, kommt aber doch Kl. bildlich vom *Lenker* und *Regierer*, z. B. *eines Staates, rei publicae*, vor = *rector*. Auch sagt man nicht *gubernator provinciae*, sondern *rector, praeses*.

*Gulositas*, die *Leckerhaftigkeit*, ist N. L.; man sage dafür etwa *intemperantia* oder *intemperies gulae*, auch *blos gula* oder *ligurritio* oder *cuppedia*.

*Gurgulio*, die *Gurgel*, *Kehle*, findet sich ausser bei Varro und Spättern jetzt auch bei Cic. Tull. 21 *gurgulionibus insectis*, gleich *gula* und *guttur*.

*Gustus*, der *Geschmack*, als einer der fünf Sinne, ist nur spälat. (S. Mahne, Misc. Lat. S. 66 u. 67) für *gustatus* (Cic. N. D. II, 63, 158. Orat. III, 25, 99); meistens bedeutet es nur das *Kosten*, durch *Geschmack Versuchen* und bildlich die *Theilnahme*, z. B. Quintil. J. O. 6, 3, 17; aber bei Cic. Phil. 2, 45, 115 zeigt eine sowohl den sonstigen Gebrauch Cicero's als den Zusammenhang der Worte als endlich das Gewicht des Hauptcodexes würdige Betrachtung, dass *gustus* dort zu verwerfen ist; daher dort längst *gustatum* gelesen wird. Auf die genannten Bedeutungen beschränkt sich meistens das Wort *gustus*; dagegen findet es sich nirgends in dem Sinne, in welchem wir *Geschmack* in ästhetischer Bedeutung brauchen und von *gutem, feinem Geschmaeke*, d. h. *Sinn und Gefühl für Schönheit* sprechen. Erst im N. L., sogar bei J. A. Ernesti, Dav. Ruhnken und nachher bei vielen Andern findet sich *gustus elegantiae et pulchritudinis, gustus incorruptus veritatis, wofür sensus, elegantia, iudicium, venustas, intelligentia, intelligens iudicium, teretes aures, stomachus* anwendbar sind; z. B. *diese Spiele sind nicht nach deinem Geschmaeke, non sunt tui stomachi* (Cic. Fam. VII, 1, 2), und bei sinnlichen Dingen der *Wollust voluptas*, wie bei Virg. (Ecl. II):

trahit sua quemque voluptas, *Jeden reißt sein Geschmack fort.* Auch passen oft die Adjectiven *politus* und *elegans*, z. B. ein Mann von Geschmack, *homo politus*; ein Mann vom feinsten Geschmack bei allem Urtheile, *homo in omni judicio elegantissimus* (Cic. Fam. VII, 23, 1.) — *N. L.* ist ferner die Redensart *alicui gustum rei alicujus instillare*, *Einem Geschmack an Etwas beibringen*, für *alicujus rei sensu aliquem imbuiere*. Vgl. Schirlitz Unterhalt. p. 200 und Grotendorf's Commentar. p. 186.

*Guttare, tröpfeln*, ist *N. Kl.* höchst selten für *stillare*.

*Gymnasticus, gymnastisch*, kommt *A. L.* bei Plautus vor, für *gymnicus*; man sagt also nicht *ludi gymnastici, gymnastische Spiele*, sondern *gymnici*.

## H. h.

*Habena* im Sing. bedeutet nur einen *Riemen*, nicht den *Zügel*, der (im Plur.) *habenae* heisst. Doch werden damit nur die beiden Riemen bezeichnet, die der Reiter in der Hand hält, denn *der Zaum* oder *das Gebiss* im Maule des Pferdes heisst *freni* oder *frena*. Bildlich wird *habenae* in der Bedeut. *Leitung, Regierung* nicht nur von Dichtern, sondern auch von Cicero gebraucht; Orat. I, 52, 226 steht es mit dem mildernden quasi: *cui populus ipse moderandi et regendi sui potestatem, quasi quasdam habenas, tradidisset*. Ueber *legum habenae* vergl. Cic. de orat. 3, 41, 166 u. über *laxissimas habere habenas amicitiae* Lael. 13, 45.

*Habentia* als Sing., *die Habe, das Hab und Gut*, kommt nur *A. L.* bei Plautus vor, für *opes, fortunae, bona, possessiones*; z. B. *sein Hab und Gut auf Etwas verwenden, rationes et copias suas in aliquid conferre* (Cic. Manil. 7, 17).

*Habere*. Dieses Verbum hat zwar oft die Bedeutung *haben*, ist aber auch oft nicht anzuwenden, wo wir es brauchen. — *N. L.* ist *habere aliquid in magna copia*, für *alicujus rei magnam copiam, uti alicujus rei (magna) copia*. Vgl. Th. I, 78. Nicht *D. L.* ist *in aliquo aliquem* oder *aliquid habere, an Einem Einen oder Etwas haben*, z. B. *du hast an ihm einen treuen Gefährten*, s. Just. 8, 6, 6 u. Curt. 6, 9, 12, gewöhnlicher *eum fidelem habes comitem*. *D. L.* ist *habere quaestum, Gewinn haben*, für *facere quaestum*; *nihil tecum habeo facere (agere), ich habe Nichts mit dir zu thun (schaffen)*, für *nihil mihi tecum est* (also auch: *was habe ich mit dir zu thun? quid mihi tecum? quid rei mihi tecum est?*) — *D. L.* ist ferner *habere patientiam cum aliquo, Geduld mit Jem. haben*, für *aliquem patienter ferre*, aber *in aliquo patientiam habere* ist Sprache der Vulgata bei Matth. 18, v. 26 u. 29); *habere bonum ventum, guten Wind haben*, für *uti secundo vento (secundis ventis)*; *examen habere, eine Prüfung halten*, für *examinare* (vgl. *Examen*); *aliquem (aliquid) libenter habere, Einen (Etwas) gern haben*, für *delectari aliquo (aliqua re)*; *habere judicium, Gericht halten*, für *facere* oder seltner *constituere judic.* Gut aber wäre *judicium habere = reum fieri, accusari*. S. Cic. Verr. 1, 53, 139 und 2, 29, 71, C. Nep. Attic. 6, 3; ebenso ist es gut, wenn es bedeutet *Rücksicht nehmen*, gleich *rationem habere, respicere*. Richtig ist zwar *habere aliquem* oder *aliquid pro aliquo (pro aliqua re)*; aber man